



# ENERGIE GESTALTEN ARCHITEKTUR ERLEBEN

**Der nachwachsende Baustoff Holz ist in der Fachpresse immer präsenter und deshalb wundert es nicht, dass in Dortmund Baugebieten Holzhäuser in vielen Straßen vorkommen. stylus sprach mit der Bauingenieurin Tanja Hauptstock von „holzhaus4u“ und dem Architekten Stephan Becker von „Natürlich Architektur“ über diesen Bautrend.**

stylus: Frau Hauptstock, seit vielen Jahren beschäftigten Sie sich ausschließlich mit Holzarchitektur – warum?

Tanja Hauptstock: Seit meiner Diplomarbeit 1996 begeistert mich die Idee, trotz dem sehr hohen Vorfertigungsgrad individuelle Bauten umsetzen zu können. Meine damalige Entscheidung, ausschließlich im Holzbau zu arbeiten, freut mich aus heutiger Sicht umso mehr. Die aktuellen Trendwörter wie Ökologie, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind für mich selbstverständlich. Deshalb

konzentriere ich mich mit meinem Ingenieurbüro ganz auf die Kundenbetreuung und das im Raum Dortmund.

stylus: Was macht Ihre Baubetreuung aus?

Tanja Hauptstock: Gemeinsam mit den Kunden starte ich mit einem weißen Blatt Papier, das sich nach und nach mit den Ergebnissen aus der BauWunschAnalyse und dem parallelen BaukostenCheck füllt. Kundenwünsche und ihre jeweiligen Rahmenbedingungen ernst zu nehmen ist der Kern meiner Arbeit. Die Instrumente, alles auf den Punkt zu bringen, sind der Fragenkatalog meiner BauWunschAnalyse, strukturierte Gespräche und ein partnerschaftlicher Umgang. Neben einer festen Partnerzimmerei ergänzen meine langjährigen Netzwerkpartner das Allroundpaket mit dem jeweils erforderlichen Know-how. U. a. Stephan Becker als ideenreicher Entwurfsarchitekt.

stylus: Wie haben ihre beiden Büros zusammengefunden?

Stephan Becker: Mit meinem „Natürlich Architektur“ Büro beschäftigen wir uns seit 7 Jahren mit natürlichen Baustoffen in der Architektur und schaffen wohngesunde Häuser. So ist der Kontakt über das ÖkoNetzwerk Dortmund e.V. zu Frau Hauptstock entstanden, und unsere Leidenschaft für natürlich Bauen hat uns zusammen gebracht.

stylus: Wie wird dann „Natürlich Architektur“ daraus?

Stephan Becker: Alle Ergebnisse der Vorarbeit und der persönlichen Gespräche mit den Bauinteressenten sind unsere Grundlage für die ersten Entwürfe. Weitere Entwurfsgespräche lassen das Haus so wachsen wie es sich die Baukunden wünschen. Bei diesen Treffen schlagen Frau Hauptstock und ich ein ökologisches Gesamtkonzept vor.

Dieser „grüner Faden“ betrifft nicht nur den Holzbau selber, sondern auch den Ausbau mit schadstoffarmen Materialien. Zu diesen Materialien gehören z.B. Lehmputz und Lenoleum für den Bodenbelag. Wir beraten zu ökologischen Dämmstoffen aus nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen.

stylus: Sie haben uns ja neugierig gemacht mit Ihrem Interviewtitel: Energie gestalten - Architektur erleben.

Stephan Becker: Angefangen bei der Erstellung der Baugrube, der Herstellung der Materialien und beim Bauen selber haben wir viel Materialbewegung, damit muss sehr viel Energie aufgewendet werden. Diese Energieflüsse im Auge zu behalten ist für uns selbstverständlich. All diese Energieflüsse und -verbräuche müssen zum Schluss Architektur ergeben, die einen direkten Bezug zum Bauherren hat. Über das funktionell Notwendige hinaus, soll unsere Architektur ein Zusammenspiel von Licht und Material sein.

stylus: Beschreiben Sie verschiedene Bausteine dieser Holzarchitektur.

Tanja Hauptstock: Der Holzbau ist vielschichtig. Als erstes fallen einem die Vorteile des Baustoffes ein: trocken, leicht, hochdämmend, nachwachsend, CO<sup>2</sup> speichernd, ... Und die Vorfertigung der Wand- und Dachelemente macht uns auf der Baustelle sehr schnell und spornt innovative Holzfachleute immer wieder an, die zukunftssträngige Baualternative nach vorne zu bringen. Aber all das sind nackte Tatsachen. Das wirklich Außergewöhnliche ist unsere „Holzbaukultur“. Anscheinend überträgt sich

die Ruhe und Beharrlichkeit aus dem Wald auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten – wir arbeiteten in einem sehr angenehmen, entspannten Baubereich. Seit einigen Jahren bemerke ich den Wunsch vieler Baufamilien, gerade im eigenen Zuhause einen Gegenpol zur hektischen, harten Arbeitswelt zu schaffen – das gelingt mit Holz wunderbar!

Stephan Becker: Dazu beraten wir zu Energiekonzepten und Wirtschaftlichkeit, weil uns viel daran liegt, dass unsere Bauherren in der Nutzungsphase wenig Energie benötigen um Ihr Haus warm/kühl zu bekommen. Hier ist der Passivhaus-Standard besonders empfehlenswert. Dieser Standard ist erprobt und im Bauwesen nicht mehr wegzudenken. Und eben im Holzbau besonders gut umzusetzen. Denn wir können Dämmebene und Tragkonstruktion in eine Ebene legen.

stylus: Im Holzhaus spielen Emotionen eine große Rolle?

Tanja Hauptstock: Jedes gebaute Haus hat eine ganz eigene Geschichte, die dahinter und darin steckt. Wenn ich dennoch den kleinsten, gemeinsamen Nenner aller Holz Häuser auf den Punkt bringe, ist es das außerordentliche Wohnklima – von vielen auch als Wohlfühlklima umschrieben. Und spätestens hier treffen alle Emotionen zusammen, weil alle Sinne angesprochen werden, um dieses zu empfinden und beim Eintritt in ein Holzhaus wahrzunehmen.

Stephan Becker: Das Thema Sinne möchte ich unterstreichen. Schon im Rohbau beim Richtfest fühlen sich Gastgeber und Gäste durch Geruch, warmer Oberflächentemperatur und Haptik des Holzes behaglich wohl.

stylus: Ein tolles Plädoyer für Architektur in Holzbauweise. Wir danken für die aufschlussreichen Informationen und wünschen Ihnen weiter viel Erfolg mit dieser grünen Architektur.



Foto: suqu.de

**holzhaus4u**  
**Dipl.-Ing. Baubetrieb BDB**  
**Tanja Hauptstock**

Beratung Verkauf Betreuung im Holzbau  
Wallrabestraße 3  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231 - 22 26 373  
Fax: 0231 - 22 26 374  
hauptstock@holzhaus4u.de  
[www.holzhaus4u.de](http://www.holzhaus4u.de)



Foto: G. Wertz

**Natürlich Architektur**  
**Dipl.-Ing. Architekt BDB**  
**Stephan Becker**

Preinstraße 123  
44265 Dortmund  
Tel.: 0231-6070030  
Fax: 0231-6070748  
info@natuerlich-architektur.de  
[www.natuerlich-architektur.de](http://www.natuerlich-architektur.de)



Foto: Olaf Heil



Foto: Olaf Heil

